



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Vertiefung der Ergebnisse der
Zukunftswerkstatt
Themenfeld Strategieentwicklung

Aufbau der Handreichung: Strategische Relevanz



Microcredentials an Hochschulen –
strategische Entwicklung und
Qualitätssicherung

Ergebnisse der Zukunftswerkstatt Microcredentials

1. Einleitung
2. Strategische Relevanz von Microcredentials
 - 2.1 Ausgangslage: Strategische Bedeutung von Microcredentials
 - 2.2 Herausforderungen
 - 2.2.1 Hochschulinterne Koordination
 - 2.2.2 Von der Strategie zur Implementierung
 - 2.3 Empfehlungen
 - 2.3.1 Strategische Leitideen
 - 2.3.2 Umsetzungsstrategien

Ausgangslage



Mögliche strategische Optionen u. Entwicklungsbereiche, die im Zuge der Etablierung von Microcredentials gestärkt werden können:

- **Flexibilisierung von Lernwegen** in grundständigen, konsekutiven und weiterbildenden Studiengängen
- Stärkung der **Durchlässigkeit** zwischen den Bildungsbereichen
- Neue Möglichkeiten für die **Internationalisierung**
- Potentiale für das **Hochschulmarketing**
- Neue Wege für den **Transfer** von Forschung

Empfehlungen

Strategische Leitideen

- Flexibilisierung von Lernpfaden **als strategisches Ziel begreifen**
 - Ausrichtung entlang der individuellen Profile der jeweiligen Hochschulen
- **Entwicklungspotenziale** und **Einsatzmöglichkeiten** im Vorfeld prüfen
 - bspw. zur Flexibilisierung des Studiums, Stärkung von Transferprozessen oder zur Vertiefung internationaler Kooperationen etc.
- Microcredentials zur **Förderung der Durchlässigkeit** nutzen
 - bspw. stärkere Verknüpfung von grundständigen und weiterbildenden Studienangeboten

Herausforderungen

Hochschulinterne Koordination

- Aufbau und Einbettung von Microcredentials-Angeboten können einen erheblichen **Mehraufwand** bedeuten
 - Strukturen in Lehre, Administration und Finanzierung müssen ggf. erst noch geschaffen und hochschulintern koordiniert werden
- Hoher **Abstimmungsbedarf** (u. a. bei der inhaltlichen Gestaltung)
 - sinnvoller Bezug zum Profil der Hochschule, den jeweiligen Fakultäten bzw. Fachbereichen und den Fächern
 - Vorabermittlung des Qualifizierungsbedarfs konkreter Zielgruppen

Empfehlungen

Hochschulinterne Koordination

- **Akzeptanz erhöhen** durch Einbeziehung aller Vertreter:innen der Hochschul-Stakeholder
 - Perspektive der Umsetzenden frühzeitig berücksichtigen
- Frühzeitig **begleitende Strukturen** schaffen
 - Anreize über Teilhabemöglichkeiten; Beratungsangebote; koordinierter Austausch über Umsetzungshemmnisse
- Vorhandene **Gestaltungsspielräume** nutzen und **Erprobungsphasen** ermöglichen, dabei Möglichkeiten der **Anerkennung und Anrechnung** von internen und externen Microcredentials von vornherein einplanen

Herausforderungen und Empfehlungen

Option „Grundständiges Studium“ (1)

- Im grundständigen Studium müssen die Möglichkeiten der Modularisierung mit **ganzheitlichen Studienstrukturen** im Einklang gehalten werden
 - Einbindung in Studienverläufe; neue Angebote müssen komplementär zu den bestehenden Studiengängen entwickelt werden
- Kompetenzorientierte Microcredential-Angebote für didaktisch sinnvolle und aufeinander aufbauende curriculare Zusammenhänge konzipieren (**Kumulierbarkeit**)

Herausforderungen und Empfehlungen

Option „Grundständiges Studium“ (2)

- Für Flexibilisierung von Lernpfaden durch **Zusatzangebote** in grundständigen und konsekutiven Studiengängen müssen **Anerkennungsmöglichkeiten** eingerichtet werden
 - bspw. durch die Einrichtung von Containermodulen (z. B. in Wahlpflichtbereichen)
- Die Einführung flexibler Studienmodelle und die Neuausrichtung auf studierendenzentrierte Prozesse erfordern die **Akzeptanz** aller beteiligten Akteur:innen
 - Begleitung Koordinierungsstellen; zusätzliche Beratungsangebote für Lehrende, Mitarbeiter:innen und Studierende; klare Verantwortlichkeiten

Herausforderungen und Empfehlungen

Option „Wissenschaftliche Weiterbildung“

- Etablierung von Microcredentials in der wissenschaftlichen Weiterbildung trifft auf grundlegenden Herausforderungen, die die **Finanzierung** und den **rechtlichen Rahmen** betreffen
 - Kapazitätsrecht, EU-Beihilferecht, unterschiedliche Finanzierungslogiken für grundständiges Studium und Weiterbildung
 - Neue flexible Lernformate mit Verzahnung von weiterbildendem und grundständigem Studium erschwert
- Frühzeitig Optionen für eine **nachhaltige Finanzierung und Förderung** prüfen (abhängig u. a. von Landeshochschulgesetzen)

Herausforderungen und Empfehlungen

Option „Erhöhung der Durchlässigkeit“

- Stärkere Verknüpfung von grundständigen und weiterbildenden Studienangeboten kann Durchlässigkeit zwischen hochschulischer und beruflicher Bildung fördern
 - Öffnung von Modulen für wissenschaftliche Weiterbildung erleichtert Übergänge für beruflich Qualifizierte
- Kooperationen mit nicht-hochschulischen Akteur:innen aus unterschiedlichen Bildungsektoren werden oft erschwert durch das Fehlen gemeinsamer Qualitätsstandards
 - Kompetenzorientierte Lernergebnisbeschreibungen sind hilfreich
 - „Langer Atem“ und Unterstützung der Hochschulleitung sind wichtig

Herausforderungen und Empfehlungen

Option „Internationalisierung“

- Für kürzere Studienaufenthalte im Ausland, virtuelle Austauschangebote und gemeinsam gestaltete Studienprogramme müssen **Anerkennungsmöglichkeiten** eingerichtet werden
 - Vorbild können Lernvereinbarungen in Mobilitätsprogrammen sein
- Klärungsbedarf besteht hinsichtlich des **rechtlichen Status von Studierenden** bei derartigen Angeboten
 - Auswirkungen z. B. auf Prüfungsanspruch, Nutzung hochschulischer Infrastruktur, Krankenversicherungspflicht

Herausforderungen und Empfehlungen

Von der Strategie zur Implementierung

- Bereits in frühen Prozessstadien sind folgende **Umsetzungsaspekte** zu berücksichtigen
 - Nachhaltige Bereitstellung personeller und weiterer Ressourcen
 - Hochschulverwaltungen in Abstimmungsprozesse einbinden
 - Umfassendere Veränderungsprozesse müssen langfristig begleitet werden
- Kultur fördern, die zum **Experimentieren mit neuen Lern- und Studienformaten** anregt
 - Initiativen aus Fakultäten bzw. Fachbereichen, Studiengängen, Weiterbildungszentren und anderen Bereichen unterstützen und fördern



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Petra Boxler
Michael Gaebel
Prof. Dr. Ulrike Tippe

München, 31. März 2023

Hochschulrektorenkonferenz
Projekt MODUS – Mobilität und Durchlässigkeit stärken

Ahrstraße 39, 53175 Bonn
Telefon: 0049 (0)228 887-0
modus@hrk.de
www.hrk-modus.de